



III Verlustdokumentation der Objekte aus Silber

Barbara Niemeyer

Einleitung

Anders als beispielweise für Gold-, Bronze- und Elfenbeinobjekte sowie Gemmen, Kameen und Vasen gibt es für Silber kein materialspezifisches Sekundärinventar mit eigenständiger Nummerierung. 1898 wurde bei der Erarbeitung des Gold-Inventars lediglich eine separate gattungsorientierte Loseblatt-Kartei der Silberobjekte angelegt; sie wurde aber nicht mit einer eigenen durchlaufenden Nummerierung versehen und stellt damit kein eigentliches ‚Silberinventar‘ dar. Diese sekundäre Loseblatt-Kartei bildet neben sämtlichen Primärinventaren und Spezialverzeichnissen die Grundlage für die Verlustdokumentation des Silberbestandes.

Einige Silberobjekte werden schon in den ab 1825 von Ernst Heinrich Toelken nach Material und Gattungen systematisierten Inventaren genannt, wobei es sich um Objekte aus den so genannten Alten Königlichen Sammlungen und von frühen Sammlungsankäufen handelt, z. B. um die des preußischen Generalleutnants und Altertumsforschers Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824. Vier 1828 nachträglich aus der Sammlung des Preußischen Diplomaten Jakob Ludwig Salomon Bartholdy (1779–1825) geschenkte Silberstatuettchen haben sich als Fälschungen bzw. als aus antiken Fragmenten zusammengesetzte Kompositobjekte, so genannte Pasticci, herausgestellt³⁴. 1843 sind mit dem Ankauf der 186 Stücke umfassenden Sammlung des Domenico Campanari (1808–1876) weitere Silberobjekte in das Antiquarium der Königlichen Museen gelangt, von denen sich einige Stücke vormals in den Sammlungen des Bischofs von Lichfield und der Königin Hortense befanden³⁵. Der verschollene höhenverstellbare Kandelaber, der in Pompeji gefunden worden sein soll, stammte aus dem 1847 erworbenen Nachlass des Archäologen James Millingen (1774–1845). Von den 1848 erworbenen Grabbeigaben aus Köln-Weiden ist der Spiegelgriff in Form eines Heraklesknotens heute nicht mehr vorhanden³⁶.

Die wohl wichtigste und umfangreichste Erweiterung des Silberbestandes erfolgte 1869 durch die Eingliederung des Hil-

desheimer Silberfundes mit ehemals 82 Katalognummern in die Kleinkunstsammlung des Antiquariums. Vom diesem Komplex sind einzelne kleinere Gefäßelemente und Fragmente verschollen, die nicht in die vervollständigenden Rekonstruktionen der Erstrestaurierung eingesetzt worden waren. Sie waren vermutlich nicht ausgestellt und sind, in Kiste A 93 verpackt und im Keller des Pergamonmuseums deponiert, von dort in die damalige Sowjetunion verlagert worden. Die ausgestellten Gefäße und der Einsatz des Mischkraters sind, verpackt in die Kisten A 19–21, nach Grasleben und von dort 1946 nach Schloß Celle, dem Zonal Fine Arts Repository der britischen Besatzungszone verbracht worden³⁷. Der reliefierte Außenmantel des Kraters soll sich in einer Restaurierungswerkstatt im Pergamonmuseum befunden haben und bei einem Bombenangriff zerstört worden sein³⁸. Andererseits ist er aber zusammen mit einem keramischen Kelchkrater auf Kistenliste KV 129 vermerkt und in den Flakleitturm am Friedrichshain ausgelagert worden, dessen Einlagerungsgut nach zwei Bränden 1945/46 in die damalige Sowjetunion abtransportiert wurde.

Verluste silberner Schmuckstücke sind aus den etruskischen bzw. eisenzeitlich-spätarchaischen Grabkomplexen von Tarquinia (Misc. 6326, erworben 1873) und Leontinoi auf Sizilien (Misc. 8607, erworben 1894) zu verzeichnen³⁹. Auch aus den 1894 erworbenen spätbronzezeitlichen Grabinventaren von Tamassos (siehe auch bei Fayence-Verlusten) und von den Ausgrabungen Max Ohnefalsch-Richters in Idalion/Dali auf Zypern sind eine größere Anzahl Silberobjekte verschollen, vielfach kleinformatige und teilweise folienvergoldete Ohringe.

Aus der 1907 erworbenen Sammlung des Alexandre Merle de Massonneau (Misc. 11863) fehlen einzelne Silberobjekte, aus dem Fundkomplex von Maikop (Inv. 30221, erworben 1913) insbesondere eine größere Anzahl kleinerer Riemenschlösser. Wie weit die Verluste bei Silber, Glas und Gemmen aus der Sammlung des Epigrafikers und Numismatikers Heinrich Dressel (1845–1920) reichen, von 1898 bis 1919 Direktor des Berliner Münzkabinetts, ist unklar, weil es

³⁴ Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 186–188 Kat. 56.

³⁵ Beim in Inv 27 genannten Bischof handelt es sich vermutlich um James Bowstead (1801–1843); Hortense Eugénie Cécile de Beauharnais (1783–1837) war die Frau von Napoleon Bonapartes Bruder Louis und von 1806 bis 1809 Königin der Niederlande.

³⁶ Diese Kleinfunde und Schmuckstücke aus Gold, Silber und Bronze sowie Gemmen und Kameen sind ohne Nennung von Inventarnummern publiziert bei Toelken 1850.

³⁷ L. Pretzell, Kunstgutlager Schloss Celle 1945 bis 1958 (1959) bes. 29.

³⁸ A. Greifenhagen, Hildesheimer Silberfund und andere Kostbarkeiten römischer Kunstindustrie. Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 1966, 144–151, bes. 148; danach U. Gehrig, Hildesheimer Silberfund in der Antikenabteilung Berlin. Bilderheft Staatliche Museen Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz 4 (Berlin 1967) 6; U. Gehrig, Neuaufstellung des Hildesheimer Silberfundes in der Antikenabteilung der Staatlichen Museen Berlin. Museumskunde 1967, 11–14, bes. 11.

³⁹ Zu Tarquinia zuletzt Bobbi / Peltz 2013. – Zu Leontinoi: Winnefeld 1899.

für diese umfangreiche Sammlung kein aussagekräftiges Inventar gibt (Inv. 30894, erworben um 1921)⁴⁰.

Einige wenige Silbergegenstände sind wegen ihrer dichten grünen Korrosionsauflagen als vermeintliche Bronzen von Carl Friederichs diesem Bestand eingegliedert worden und in seinem 1871 publizierten Band „Geräthe und Broncen im Alten Museum. Berlins antike Bildwerke Bd. 2“ katalogisiert (Fr.-Nrn.).

Am Beginn der Verlustdokumentation stehen die wenigen Stücke, die aus dem Altbestand stammen (Inv 10) bzw. in Sekundärintentare eingegliedert wurden (Fr.-Nrn.). Alle weiteren Stücke sind in chronologischer Erwerbungsabfolge angeschlossen, wobei die frühen Journal-Nummern im Jahr 1846 von Miscellaneen-Nummern abgelöst werden⁴¹. Jeweils ein Verlust ist unter den Funden aus Olympia und Pergamon zu verzeichnen.

Katalog

Fr. 615 (Inv 10: M 6)

Cochlear

Löffel des 1. Jh. n. Chr. mit runder Laffe und dünnem Stiel.

Silber; L 5 2/8 Zoll / 13,8 cm.

Königliche Slg.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 15.

Lit.: C. Friederichs, Antike Geräte und Broncen im Alten Museum (Düsseldorf 1871) 148 Nr. 615; Bilddatenbank Antike Bronzen in Berlin.

Fr. 623 (Inv 10: M 3)

Omega-cochlear

Löffel des 3. Jh. n. Chr. mit beutelförmiger Laffe, abgesetztem und spitz zulaufendem Stiel.

Silber; L 5 7/8 Zoll / 15,4 cm.

Slg. Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824.

Lit.: C. Friederichs, Antike Geräte und Broncen im Alten Museum (Düsseldorf 1871) 149 Nr. 623; K. A. Neugebauer, Bronzegerät des Altertums (Leipzig 1927) 7 Taf. 15, 1a; Bilddatenbank Antike Bronzen in Berlin.

Inv 10: Wi 1

Fibel

Nadel verloren.

Silber; L 5,8 cm.

Alte Königliche Slg.

Inv 10: Wi 2

Fibel

Nadel verloren.

Silber; L 4,3 cm.

Slg. Heinrich Menu von Minutoli (1772–1846), erworben 1824.

Journal 1828 S. 16 Nr. 29, 5

Kleine Statuette

Fragmentarisch erhalten, untere Beinhälften mit Füßen fehlen. Vermutlich ebenso eine Fälschung wie die drei vorhandenen Erosen-Statuetten aus demselben Konvolut.

Silber.

Nachträgliche Schenkung aus der Slg. Julius Salomon Bartholdy (1779–1825).

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 42

Fingerring

„Mit einer kleinen granatähnlichen Glaspaste.“ (Inv 27)

Silber, Glas.

1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke



Fr. 615 (Kleinbild-Neg. 1015)



Fr. 623 (Glas-Neg. 4564)



◀ Journal 1828 S. 16 Nr. 29, 5 (Inv 112)

⁴⁰ C. Weiß, Die antiken Gemmen der Sammlung Heinrich Dressel in der Antikensammlung Berlin (2007) bes. 13–77.

⁴¹ In einer wenige Jahre dauernden Übergangsphase ist es auch zu Doppelnummerierungen gekommen.

umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; Slg. Königin Hortense Bonaparte; schon bei der Revision 1898 nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 51

Fingerring

„Mit einem eingekerbten Reif und einem kleinen Smaragd.“ (Inv 27)
Silber, Smaragd.

Slg. des Bischofs von Lichfield, vermutlich James Bowstead (1801 – 1843); schon bei der Revision 1898 nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 61

Fibel

„Fibula in Silber mit Filigran verziert.“ (Inv 27)
Silber.

Slg. des Bischofs von Lichfield, vermutlich James Bowstead.

Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 62

Fibel

„Fibula in Silber, einfacher [als 61] und mit dem eingegrabenen Zeichen [siehe Detailabb.]“ (Inv 27)
Slg. des Bischofs von Lichfield, vermutlich James Bowstead.
Silber.

Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 184

Harpokrates-Statuette

Silber.
Lit.: Toelken 1850, 10 Kat. 265.

Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 185

Krebs oder Garnele

Silber.

Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 186

Fragment einer Schale

Silber.

Journal 1846 S. 105 Nr. 6, 12 [bis]

Gerät- oder Gefäßfragmente

„...einige geringfügige Fragmente in Silber von einem Geräth herrührend.“ (Inv 27)

Silber.

Herkunft: „Wohl aus der Rheinprovinz“; Slg. Oberstleutnant L. Schmidt, Berlin.

Misc. 2648

Fibel oder Fibelfragment mit Emailinlagen

Erworben 1841 aus dem Nachlass des Kriegsministers von Rauch (1774 – 1841).

Misc. 2913

Ohrerring

„Ein kleiner silberner Ohrerring, mit einer Sirene verziert.“ (Inv 27)
Silber.

Erworben 1846.

Misc. 2922

Bulla

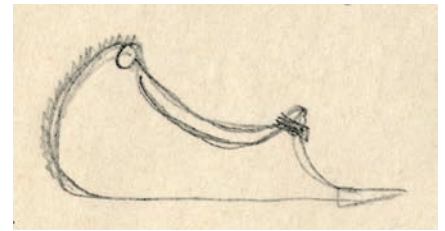
„Eine kleine silberne Bulla zum Anhängen.“ (Inv 27)
Silber.

Herkunft: „Aus der Rheingegend; durch Gen. Dir. von Olfert vom Reg. Baumeister Schlaub [1846] gekauft.“ (Inv 112)

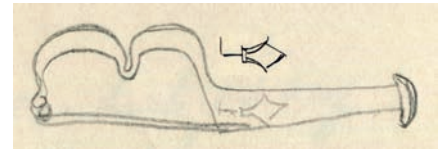
Misc. 2935

Höhenverstellbarer Kandelaber

„Ein silberner Candelaber, 21,5 Zoll hoch, massiv gegossen. Er ruht auf 3 Füßen, die in Vogel-Klauen ausgehen und oben mit Tierköpfen verziert sind. Zwischen den Füßen ein starkes umlegendes Blatt, an dem noch stellenweise die ursprüngliche schöne Politur zu sehen ist. Der Schaft besteht aus 4 Stücken, die ziemlich kunstlos ineinandergesetzt und durch starke Silberstifte, die an silbernen Ketten befestigt sind, zusammengehalten werden; wie es scheint um durch Herausnehmen eines Gliedes den Schaft verkürzen zu können. Die Blätterverzierung des Schaftes entspricht sehr geschmackvoll dem Fuße. Das oberste, fünfte Stück des Schaftes trägt die Tülle in Gestalt eines großen Blumenkelches. In der Mitte dieses Kelches ein starker Silberstift zum Aufstecken eines großen Wachslights, cereus [Wachsfackel] oder funale [Fackel]. Der Abstand der Füße circa 7 1/2 Zoll. Das Ganze wohl erhalten. – Ohne Zweifel stammt dieser Candelaber aus Pompei od. Herculaneum...“ (Inv 27)



Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 61 (Inv 112)



Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 62 (Inv 112)

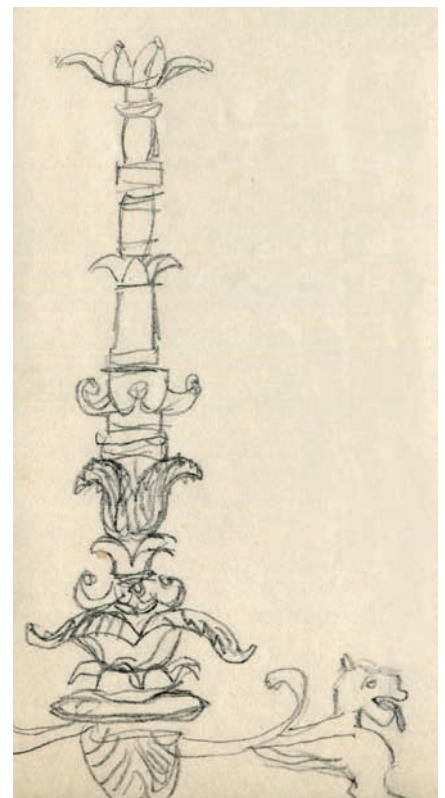
Silber, H ca. 54,6 cm.

„Aus dem Nachlasse des Archäologen Millingen in Florenz“ (Inv 112), vermutlich James Millingen (1774 – 1845); erworben 1847.
Lit.: Toelken 1850, 12 Nr. 300.

Misc. 2954

Silbergefäßfragmente

„Bruchstücke eines kleinen silbernen Gefäßes; ebenfalls stark oxydiert und zerbrechlich.“ (Inv 27)
Silber.



Misc. 2935 (Inv 112)

Fundort: Hypogäum von Köln-Weiden; erworben 1848.
Lit.: Toelken 1850, 12 Nr. 297; Noelke 2008, 464 Anm. 71.



Misc. 2955 (Glas-Neg. 6533)

Misc. 2955
Griff eines Spiegels

In Form eines Heraklesknotens. Zwei starke, ineinander verschlungene Drähte enden in jeweils einer blattförmigen Attasche zur Verlotung auf der Rückseite der verlorenen runden Spiegelscheibe.

Silber, ca. 15,2 × 10 cm.

Fundort: Hypogäum von Köln-Weiden; erworben 1848.

Lit.: Schneider 1843, 25; Urlichs 1943, 147; Toelken 1850, 12 Nr. 295; Fremersdorf 1957, 48 Taf. 58; Noelke 2008, 466 f. mit Abb. 38; P. Noelke, Das „Roemergrab“ in Köln-Weiden und Grabkammern im Rheinland. Rheinische Kunststätten 238 (Köln ³2011) 21–22.

Misc. 2956

Ring mit Kette und Kettenabschnitten

„Ein silberner Ring mit daran befestigter Kette nebst mehreren Bruchstücken derselben silbernen Kette.“ (Inv 27)

Silber.

Fundort: Hypogäum von Köln-Weiden; erworben 1848.

Lit.: Schneider 1843, 25–26; Urlichs 1843, 147; Toelken 1850, 12 Nr. 296; Fremersdorf 1957, 48; Noelke 2008, 464 Anm. 71.

Misc. 3197

Vollplastische Hundestatuette

„Laufender Hund in zwei Hälften gegossen, die mit Silberstiften zusammengefügt sind, wie denn der Hund ganz aus Silber besteht. Die Hinterläufe sind abgebrochen.“ (Inv 28)

1856 in Bagdad erworben.



Misc. 3779, 38 (Glas-Neg. 708)

Misc. 3452

Evtl. Ringplatte

„Kleines sechseckiges grünliches Metallstück, wie es scheint auch von Silber, vielleicht Teil eines Ringes.“

Die Vorstellung der oberen Platte ist undeutlich, vielleicht sind es zusammengezogene arabische Buchstaben.“ (Inv 28)

1861 aus dem Münzkabinett übernommen.

Misc. 3779, 38

Mündungsfragmente eines Scyphus

Von der reliefierten Außenschale und dem glattwandigen Einsatz mit Mündungsrand ist jeweils ein Fragment erhalten. Der Reliefdekor zeigt zwei vollständige, an Blüten aufgehängte Girlanden und rechts den Ansatz einer dritten.

Silber; rekonstruierter Mündungs-Dm ca. 10–11 cm.

Fundkomplex: Hildesheimer Silberfund, ausgegraben 1868; Geschenk des Kaisers an die Königlichen Museen, 1869 inventarisiert.

Lit.: Pernice / Winter 1901, 45 mit

Abb. 16. Taf. 21 li oben (nur reliefiertes Fragment); Hitzl u. a. 1997, 61 Kat. 38.

Misc. 3779, 40

Trinkbecherfuß

Mit umlaufendem Flechtband an der Kante und punzierter Besitzer- und Gewichtsinschrift im Boden: L • ML • BOCHI P I : < VI / L(ucius) M(an) l(ius) Boch(us). P(ondo) 1 (libra) 2 (uncia) 6 (scripula), wonach der Becher 388,85 g gewogen hätte. Silber; 14,3 g.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Lit.: Pernice / Winter 1901, 45 f. Taf. 21 Mitte li u. re; Hitzl u. a. 1997, 61 f. Kat. 40; M. Reuter, Der Militärtribun L. Manlius Bocchus und der Hildesheimer Silberfund. In: P. Henrich / C. Miks / J. Obmann / M. Wieland (Hrsg.), NON SOLUM ... SED ETIAM. Festschrift für Thomas Fischer zum 65. Geburtstag (Rahden 2015) 345–348.



Misc. 3779, 40 (Pernice/Winter 1901 Taf. 21)



Misc. 3779, 40 Unterseite mit Inschrift (Pernice/Winter 1901 Taf. 21)

Misc. 3779, 62

Reliefierter Außenmantel des großen Kraters

Eroten gehen mit diversen Geräten in symmetrisch angelegten Ranken auf Fang nach Meerestieren. Auf jeder Seite entspringen die Ranken jeweils einer Zweiergruppe von Greifen mit aufgestellten Flügeln und zurückblickenden Köpfen; ihre Basis leitet optisch zum Gefäßfuß über. Unterhalb der Henkel entspringen weitere Ranken, die deutlich kleiner und unbelebt sind. Ebenso wie der Fuß waren die Henkel ohne Rücksicht auf den Reliefdekor auf der Wandung mit Weichlot verlötet, weshalb diese Elemente bei der Restaurierung verklebt worden sind.

Fehlende Wandungsteile, vor allem an Rand und im Bodenbereich, wurden bei der Restaurierung 1895–1901 durch glatte Silberbleche ergänzt, der Hohlraum des in Fragmente zerbrochenen Fußes durch Gips verstärkt. Gewichtsschrift am Rand: CVM BA[SI] P XXXXI [...] / mit Basis [mindestens] P(ondo) 41 (librae) [mindestens zwei weitere Zahlzeichen].

Silber; H 36 cm; nach Pernice / Winter 1901, 61 inklusive beider Henkel sowie der Metall- und Gips-ergänzungen 5017,5 g.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Abweichende Angaben in der Literatur: entweder zusammen mit dem Klaptisch nach Rußland verlagert (1953) oder 1940 durch einen Bombentreffer in einer Restaurierungswerkstatt auf der Museumsinsel zerstört (1966).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste KV 129 mit Verlagerungs-Nr. 823 x. Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis bei Niemeyer 2007, 207–208.

Misc. 3779, 67

Vier reliefierte Fragmente

Vermutlich zum zweiten vasenförmigen Gefäß gehörig.

Das Fragment mit vertieften Viereckblüten in ziselierter runder



Misc. 3779, 62 (Glas-Neg. 2011)



Misc. 3779, 62 (Glas-Neg. 3789)

Umrahmung gehört zum teilweise erhaltenen Tierfries. Das Fragment mit Tierläufen und rund eingefasster Blüte, deren Blütenblätter durch acht Dellen um eine zentrale Vertiefung angedeutet sind, muss wegen der abweichenden Blütenausarbeitung zu einem zweiten Tierfries dieses Gefäßes gehört haben. Dem Schulterbereich dürften die schmalen Fragmente mit ziseliertem Lorbeerblattzweig zuzuweisen sein, eingefasst von einer schnurförmigen Wulst oben und einer glatten am Umbruch zur konischen Gefäßwandung. Zum Fußbereich gehören die Fragmente mit radialen plastischen Leisten zwischen umlaufenden Wülsten; Wülste und

jede zweite Leiste scheinen vergoldet zu sein.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Silber, teilvergoldet.

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, wohl identisch mit der Verlagerungs-Nr. 3362 x „Bruchstücke des Hildesheimer Silberhumpens“.

Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis bei Niemeyer 2007, 210.

Misc. 3779, 74–75

Zwei Gefäßmündungen

Zu den beiden vasenförmigen Gefäßen Misc. 3779, 66 u. 67 gehörig.



Misc. 3779, 67 Fragment 1 (Kleinbild-Neg.)



Misc. 3779, 67 Fragment 2 (Kleinbild-Neg.)



Misc. 3779, 67 Fragment 3 (Pernice/Winter 1901 Abb. 32)



Misc. 3779, 67 Fragment 4 (Pernice/Winter 1901 Abb. 33)



Misc. 3779, 74 (Pernice/Winter 1901 Abb. 40)

Silber.
Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).
Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93.
Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis zu Misc. 3779, 66 u. 67 bei Niemeyer 2007, 209–210.

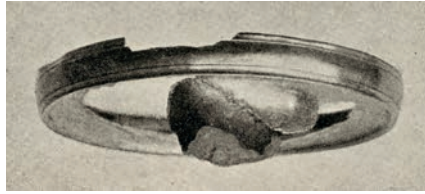
Misc. 3779, 76

Emblemrahmen

Leicht profiliert. Einziger Hinweis auf eine weitere Emblemschale im Fund, von der keine anderen Fragmente erhalten sind.
Silber; Dm 8 cm.
Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).



Misc. 3779, 76 (Kleinbild-Neg. 1101)



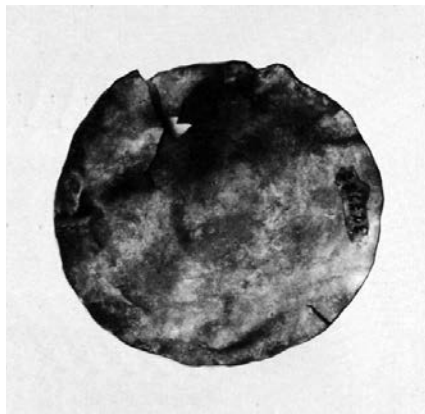
Misc. 3779, 75 (Pernice/Winter 1901 Abb. 41)

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93.
Lit.: Pernice / Winter 1901, 74 mit Abb. 42; Hitzl u. a. 1997, 87 Kat. 76.

Misc. 3779, 77

Rundes Blechfragment

Mit Rissen in der Größe des Emblemrahmen-Innendurchmessers (Misc. 3779, 76)
Silber; Dm ca. 8 cm.
Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).
Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, vermutlich Teil der Verlagerungs-Nrn. 3363 x u. 3364 x „Schachtel mit Silberbruchstücken aus Hildesheim“.



Misc. 3779, 77 (Kleinbild-Neg. 1101)

Misc. 3779, 78–82

Fünf längliche Barren

Aus zusammengesetzten Gefäßfragmenten.

Silber.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93.

Misc. 3779[, 83]

Gefäßfuß oder Teil eines Gefäßfußes

Der Becherfuß könnte zusammen mit den Randfragmenten Misc. 3779, 38 zu einem weiteren Scyphus rekonstruiert werden.

Silber; H 1,7 cm.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, vermutlich Teil der Verlagerungs-Nrn. 3363 x u. 3364 x „Schachtel mit Silberbruchstücken aus Hildesheim“.
Lit.: Pernice / Winter 1901, 74.

Misc. 3779[, 84–85]

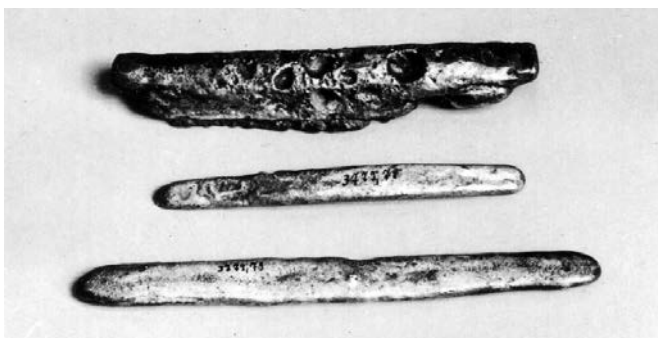
Zwei Standringe

Entweder von Schalen wie Kybele- und Men-Schale (Misc. 3779, 3+4), von Trinkbechern wie den beiden Blattstabechern (Misc. 3779, 7+8, deren Standringe allerdings hart verlötet sind) oder von Näpfen (Misc. 3779, 27–35).

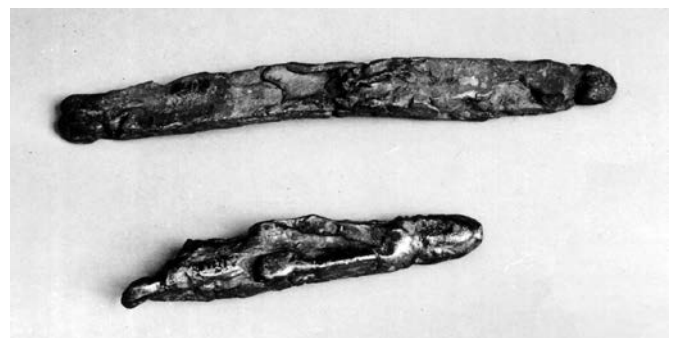
Silber.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Verlagerung: Nische A 5 im Keller des Pergamon-Museums, Kiste A 93, vermutlich Teil der Verlagerungs-Nrn.



Misc. 3779, 78/79 u. 81 (Kleinbild-Neg.)



Misc. 3779, 80 u. 82 (Kleinbild-Neg.)

3363 x u. 3364 x „Schachtel mit Silberbruchstücken aus Hildesheim“.

Misc. 6326, C 98 – nur wenige Fragmente vorhanden (Abb. S. 263)

Teller oder flache Schale

Die Innenfläche ist in der Mitte mit einer Rosette aus Blattzungen sowie in gewissem Abstand mit einem Kranz aus drei Reihen von Halbkreisabschlägen verziert, deren innerste Reihe gegenständig angelegt ist. Die Außenkante der Bodenrosette und der Kranz sind mit jeweils einer Reihe kleiner Kreispunzenabschläge eingefasst.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab); ausgegraben 1869; erworben 1873. Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 247–248 Kat. 6 Taf. 7–8 mit ausführlichen Literaturangaben; Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 86–88 Kat. 28.

Misc. 6326, C 101

„Schnalle oder große Oehse aus Silber“ (Spezialverzeichnis)

B 3 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab); ausgegraben 1869; erworben 1873. Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 252 Kat. 7 mit ausführlichen Literaturangaben.

Misc. 6326, C 106

Anhänger mit Skarabäus

Silber, Glas oder Knochen; 2,9 x 2,1 cm, Skarabäus 1,6 x 1 x 0,6 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab); ausgegraben 1869; erworben 1873. Lit.: Babbi / Peltz 2013, 57. 252–258 Kat. 8 Taf. 9 mit ausführlichen Literaturangaben.

Misc. 7460

Etruskische Fibel

Mit Filigranaufgaben und eventuell Blüten- und Tierappliken auf Bügel bzw. Ende des Nadelhalters.

Silber.

Fundort: im ältesten Teil der Nekropole von Orvieto; erworben 1879.



Misc. 3779, 83 (Kleinbild-Neg. 1101)



Misc. 3779, 84/85 (Kleinbild-Neg.)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71; dort wohl im Mai 1945 vernichtet. Lit.: A. Furtwängler, AZ 1880, 39.

Misc. 7754, 123

Statuettenfragment

„Nacktes Männchen ohne Arme und Beine.“ (Inv 34)

Silber; H 1,6 cm.

Herkunft: Schwarzmeergebiet; Slg. Becker, 1882.

Misc. 8015, 475

Kleiner tropfenförmiger Anhänger

Silber, stark oxidiert; H 2 cm, Dm ca. 0,9 cm.

Fundort: Heiligtum bei Dali/Idalion (Zypern); ausgegraben 1885 von Max Ohnefalsch-Richter; erworben 1885 aus der Slg. Watkins Lloyd, Larnaca (Zypern).

Misc. 7964

Fragmente aus Silber, Bronze und Eisen

Silber: reliefierte und unreliefierte Fragmente, zwei unverzierte Griffe u. a.; Bronze: zwei Fibeln, ein Blechfragment; Eisen: Fragmente. Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

Misc. 8055 b

Ein mittelgroßer Armring mit Schlangenköpfen

Zweites Stück eines Paares (siehe Beilage 3).

Silber.

Fundort: Zypern.

„1887 von Talbot Ready in London dem Museum überlassen“ (Inv 28).

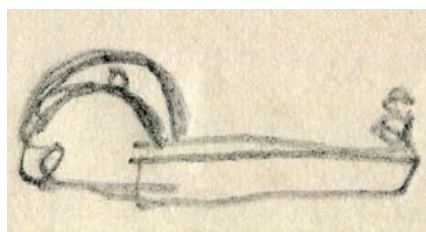
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.



Misc. 6326, C 106 (Glas-Neg. 951)



Misc. 6326, C 106 (Helbig 1874 Taf. 10)



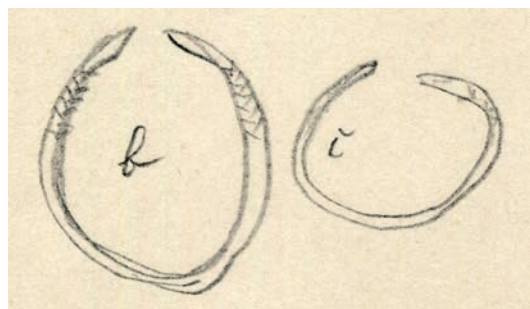
Misc. 7460 (Inv 112)



Misc. 7754, 124 (Inv. 34) dazu Katalogtext S. 303



Misc. 8015, 475 (Inv 54)



Misc. 8055 b. c (Inv 112)

Misc. 8055 c, 1–5
Fünf kleinere Armringe

„Meist schlangenförmig“.

Silber.

Fundort: Zypern; „1887 von Talbot Ready in London dem Museum überlassen“ (Inv 28).

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8058

55 Locken- und Ohrhänge

„14 spiralförmige Ringe und 39 meist fragmentierte kleine Ringe einfacher Art“ (Inv 28).

Silber.

Fundort: Grab 131 der Nekropole II in Polis tis Chrysokos/Marion (Zypern); erworben 1887.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8105, 27 a. b

Zwei oder drei so genannte Lockenringe

„Zwei Silberspiralen. (...) Sehr zerstört u. stark oxydiert“ (Inv 55) bzw. „3 sehr



Misc. 8105, 27 (Inv 112)

oxydierte, zerstörte Silberspiralen“ (Inv 112).

Silber.

Fundort: Agia Paraskevi (Zypern); erworben 1889.

Misc. 8132 a

Diadem mit Palmetten und Rosetten

Silber.

Fundort: Amathus (Zypern); erworben 1890.

Lit.: A. Furtwängler, AA 1891, 126

Nr. V, 2 mit Abb. 2a.

Misc. 8142, 99

Zwei Blechfragmente

„2 ganz kleine Blechfragmentchen.“ (Inv 34).

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 18; ausgegraben 1889, erworben bzw. inventarisiert 1890.

Misc. 8142, 539

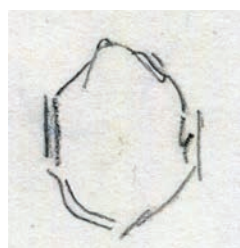
Perle aus Silberblech

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16.

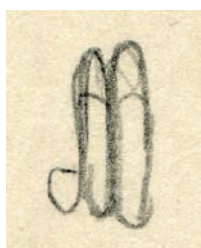
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.



Misc. 8132 a (Furtwängler 1891 Abb. 2a)



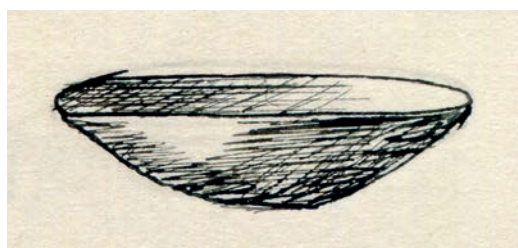
Misc. 8142, 539 (Inv 34)



Misc. 8142, 546 (Inv 112)



Misc. 8142, 582 (Inv 112)



Misc. 8142, 645 (Inv 55)

Misc. 8142, 544

Zwei Fragmente eines Stäbchens

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16.

Misc. 8142, 546

Kleine Spirale, wohl sog. Lockenring

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16.

Misc. 8142, 582

Zwei Fragmente einer Palmette

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 11.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 583

Kleines folienvergoldetes Silberblechfragment

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 11.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 645

Flache Schale

„Verdrückte Silberschale ohne Verzierung.“ (Inv 55)

Silber; Dm 18 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 15.

Misc. 8142, 653

Zwei Glöckchenanhänger

Typ 1 blütenförmig (vier erhalten), Typ 2 tüllenförmig und fragmentiert (ein vollständiger erhalten; ein Stück pro Typ siehe Beilage 3).

Folienvergoldet und jeweils an einer goldenen Fuchsschwanzkette hängend. Silber; L mit Kette 3,7 cm; L Glöckchen 1,9 und 1,6 cm; Dm max. 1,12 und 1,4 cm.



Misc. 8142, 654 (Inv 112)



Misc. 8142, 702 (Inv 55)



Misc. 8142, 706 (Inv 34)



Misc. 8142, 707 (Inv 34)



Misc. 8142, 708 (Inv 112)

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 15.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.
Vergleiche: Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 192–193 m. Abb.

Misc. 8142, 654 d

Fragmente eines reliefierten Zierbleches

Zwei tiefe einziselierte Kerben, mehrlagig, mit organischer Zwischenlage, wohl Leder; vgl. Misc. 8142, 654 c bzw. G.I. 360 als vollständig erhaltene Vergleichsstücke.

Silber, folienvergoldet; rekonstruiert ca. 3,55 × 2,05 × 0,65 cm (Maße von G.I. 360).

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 15.
Vergleich: Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 192–193 m. Abb.

Misc. 8142, 702–703

Zwei Schlangenarmringe

Enden breitgehämmert und in Schlangenkopfform.

Silber; Dm 4,5–5 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1.

Misc. 8142, 706

„Undeutliche Verzierung“

(Inv 55)

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1.

Misc. 8142, 707–708

Zwei Perlen

Eine länglich sowie „ein fragm. cylindr. Blech“ (Inv 55)

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 1.

Misc. 8142, 721

Armbandelement

Geriefelt. Das komplette Armband bestand aus drei Elementen, von denen nur dieses eine vorhanden war.

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 13.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 739

Kleine Blechperle

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 60b.

Lit.: H.-G. Buchholz, Tamassos. Ein antiker Bergstaat im Bergbauggebiet von Zypern. Bd. 1: Die Nekropolen I, II und III. *Alter Orient und Altes Testament* 48/1 (Münster 2010) 375 Nr. 54.

Misc. 8142, 744

Drahtohrring

Vom Gegenstück (743) sind drei korrodierte Glasperlen erhalten.

Silber, drei Glasperlen; H 2,5 cm.

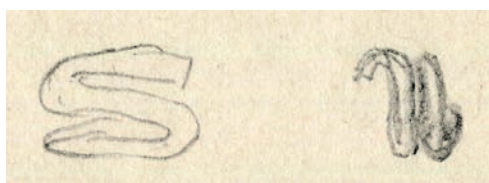
Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 58C.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

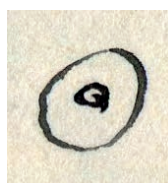
Lit.: H.-G. Buchholz, Tamassos, Zypern, 1974–1976. AA 1978, 155–230, bes. 203; H.-G. Buchholz, Spätbronzezeitliche Ohrringe Zyperns in Gestalt von Rinderköpfen und ihr Auftreten in Griechenland. *Acta Praehistorica et Archaeologica* 18, 1986, 117–155, bes. 119
Kat. 18–19; Buchholz a. O. 2010, 375 Nr. 45–46.



Misc. 8142, 721 (Inv 112)



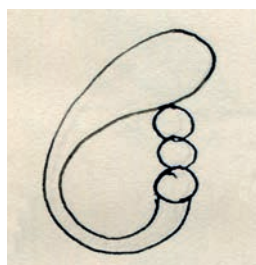
Misc. 8142, 723/724 (Inv 112)



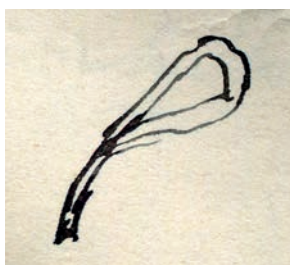
Misc. 8142, 727 (Inv 34)



Misc. 8142, 739 (Inv 112)



Misc. 8142, 744 (Inv 55)



Misc. 8142, 748 (Inv 34)

Misc. 8142, 748

Bügelfragment eines Drahtohrrings

„Von Eisenoxyd umgeben [...] der Art wie der aus Gr. 58 C [Misc. 8142, 744].“ (Inv 55)

Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 64b.

Lit.: Buchholz a. O. 1978, bes. 205; Buchholz a. O. 2010, 375 Nr. 47–48.



Misc. 8526,
183 (Z 1119)



Misc. 8526, 184/185
(Z 1119)



Misc. 8526, 186 (Z 1119)



Misc. 8526, 187 (Z 1119)

Misc. 8181

Fingerring

„Ring mit Strichen und Punkten auf der Fläche.“ (Inv 112)

Silber.

1891 von Admiral Martini angekauft.

Misc. 8526, 183

Beutelförmiger Ohrring aus Bronze „mit silbernem Anhänger“ (Inv 55)

„Neun einzelne silberne Ohrringe der bekannten für das 6^{te} bis 7^e vorchristliche Jahrhundert charakteristischen Form ...“ (Z 1115)

Der bronzene Ohrring ist unten mit einer Öse versehen, in den eine weitere Öse mit Drahtfortsatz, eventuell aus Silber, eingehängt ist; auf diesem Draht dürfte eine Perle montiert gewesen sein. Fundort: Idalion/Dali (Zypern) Grab 61; erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 8526, 184–185

Zwei Fibeln

„Zwei silberne höchst eigenthümliche Fibeln. Sie sind zerbrochen, aber die

Stückchen vorhanden. Der Typus ist für Cypern (oder überhaupt) neu. Die Stützen der Nadeln federn in runde Vertiefungen hinein.“ (Z 1115)

L 5 cm, H 1,5 cm.

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61; erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Lit.: M. Ohnefalsch-Richter, Neues über die auf Cypern mit Unterstützung Seiner Majestät des Kaisers, der Berliner Museen und Rudolf-Virchow-Stiftung angestellten Ausgrabungen. Zeitschrift für Ethnologie 31, 1899, 298–401, bes. 340–341.

Misc. 8526, 186

Drei Spiralen

„Drei silberne ehemals vergoldete Spiralen ohne weitere Verzierung“ (Z 1115). Nach Vergleichsfunden aus Tamassos dürfte es sich um Folienvergoldungen gehandelt haben. Dm 1,4 cm, H 1 cm.

Vorhanden sind zwei Fragmente einer silbernen Fuchsschwanzkette, die zeitlich nicht zu den Funden passen; sie dürften irrtümlich oder „als Ersatz“

in die Schachtel mit der entsprechenden Inventarnummer gelegt worden sein. L 3,08 u. 2,7 cm, Dm ca. 0,5 cm mit Korrosionsauflagen.

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61.

Erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 8526, 187

Sechs beutelförmige Ohrringe

„Neun einzelne silberne Ohrringe der bekannten für das 6^{te} bis 7^e vorchristliche Jahrhundert charakteristischen Form ...“ (Z 1115)

In Inv 55 sind neun „Hängeornamente, Ringe mit Verdickung“ genannt, von denen drei erhalten sind. Eines dieser Exemplare dürfte mit dem linken der beiden auf Taf. ‚Kleinfunde von Cypern und Nekropolen Idalions‘ abgebildeten Stücke identisch sein. (Z 1119)

Maße: 1,42 × 0,92 × 0,49 cm; 1,38 × 0,97 × 0,49 cm (vollständiger Ohrring); 1,27 × 0,9 × 0,5 cm (mit Korrosionsauflagen).

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61.

Erworben 1894 aus den Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.



Misc. 8607 a1 (Glas-Neg. 560)



Misc. 8607 a2 (Glas-Neg. 560)

Misc. 8607 a

Zwei Schlangearmringe

Massiv, drei- und fünffach gewunden, oxidiert, aus Fragmenten zusammengesetzt. Oberfläche der Köpfe beim dreifach gewundenen Exemplar freigelegt.

Silber.

Fundort: Leontinoi (Sizilien) Grab C; ausgegraben Ende 1883/Anfang 1884; erworben 1897.



Misc. 8607 b (Glas-Neg. 560)



Misc. 8607 f (Glas-Neg. 560)

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 14.

Lit.: Winnefeld 1899, 29–30 mit Abb.

Misc. 8607 b

Kugelförmiger Aryballos

Oder kleine Schale mit plastisch ziseliertem Lotospalmettendekor nach Art archaischer sog. Achämenidischer Schalen.

Silber; Dm 6,4 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Lit.: Winnefeld 1899, 30 mit Abb.

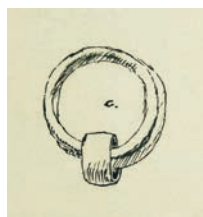
Misc. 8607 c

Kette aus runden und bandförmigen Ösen

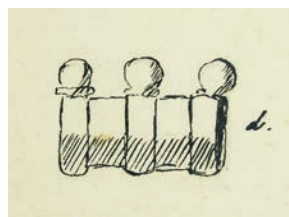
Silber; Dm der runden Ösen 1,8 cm.



◀ Misc. 8624, 67 (Inv 112)



Misc. 8607 c (Inv 28)



Misc. 8607 d (Inv 28)



Misc. 8607 e (Inv 28)

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.
Lit.: Winnefeld 1899, 30.

Misc. 8607 d

Dreiteiliges Endstück oder Schieber einer Kette

„Ein Schieber wohl zu der Kette gehörend.“ (Inv 28)

Silber.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Misc. 8607 e

Fragmente eines Gefäßes mit Lotospalmettenverzierung

Entweder Fragment von Misc. 8607 b (Winnefeld 1899, 30) oder von einem zweiten Gefäß (Inv 112).

Silber.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Lit.: Winnefeld 1899, 30.

Misc. 8607 f

Mündungsscheibe eines Aryballos

Silber; Dm 4,8 cm.

Fundort: Leontinoi (Sizilien) Grab B; ausgegraben Ende 1883/Anfang 1884; erworben 1889.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 8607 a.

Lit.: Winnefeld 1899, 30–31 mit Abb.

Misc. 8624, 67

Kopf einer Gewandnadel mit Löwenkopf

Gegenstück zu Misc. 8624, 66 (siehe Beilage 3).

Silber; L 1 cm.

Fundort: Lusoi (Peloponnes) Heiligtum der Artemis; erworben 1898.

Misc. 8671

Fragmente runder Drahringe

Silber; Dm ca. 2 cm.

Fundort: Pitigliano (Toskana) Grab 16; erworben 1898.

Misc. 10830

Reliefiertes Wandfragment vom Zehnmaskenbecher 2 (zu Misc. 3779, 14 gehörig)

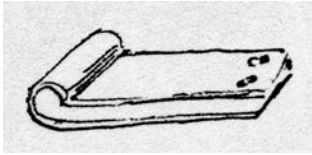
Das Fragment muss zwischen 1869 und 1895 aus der Ausstellung im Alten Museum gestohlen worden sein; es ist auf der Zeichnung bei Holzer 1870 abgebildet. Bei der Restaurierung ab 1895 kann es schon nicht mehr vorhanden gewesen sein, denn die Fehlstelle in der reliefierten Außenwandung des Pokals ist mit einer einzigen Metallergänzung geschlossen worden; siehe Pernice / Winter 1901 Taf. 15. Im Jahr 1907 wurde ein Fragment unter der Inv.-Nr. Misc. 10830 inventarisiert, das angeblich nachträglich in Hildesheim gefunden worden sein soll.

Laut Ausstellungs-Entnahmebuch ist 1921 ein Fragment in den Zehnmaskenbecher eingesetzt worden. Dass es sich um genau dieses Fragment handeln muss, zeigt die Veränderung an der Metallergänzung, in die dafür die passende Aussparung geschnitten worden ist; siehe Zustand vor der Neurestaurierung 2003–2006.

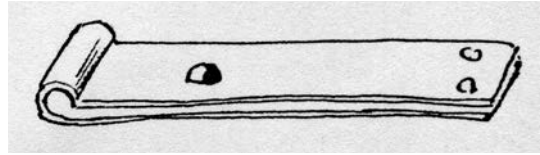
Silber, wohl teilvergoldet, ca. 2,8 × 2,2 cm.

Hildesheimer Silberfund (siehe Misc. 3779, 38).

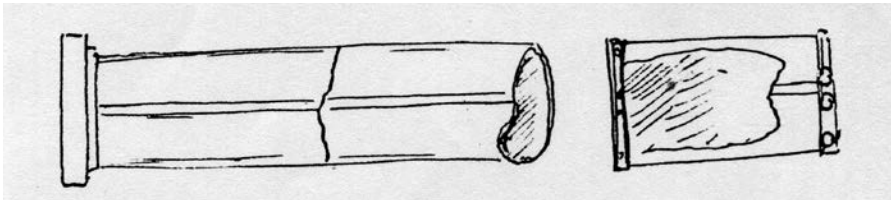
Ausführliches Publikations- u. Abbildungsverzeichnis zu Misc. 3779, 14 bei Niemeyer 2007, 186.



Misc. 11863, 220 (Inv 44)



Misc. 11863, 221 (Inv 44)



Misc. 11863, 223 (Inv 44)

Misc. 11863, 215

Ohrlöffel

Stiel tordiert, am Ende eine Ringöse.
Silber; L 6,2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 216

Keulenförmiger Anhänger

Unten eine Glaseinlage, oben der Rest eines Kettchens.
Silber; L 10,5 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 217

Einzelner Ohrhring

Einfacher Drahtbügel mit birnförmiger Scheibe.
Eher Bronze als Silber; Dm 1,8 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 14.

Misc. 11863, 218 a. b

Zwei rautenförmige Besatzstücke

Mit einem Niet in jeder Ecke. Das zweite Exemplar leicht beschädigt.
Silber; L 4 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 18.

Misc. 11863, 219

Einzelnes Besatzstück

Wie Misc. 11863, 218.
Silber; aus Fragmenten zusammengeklebt.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 220

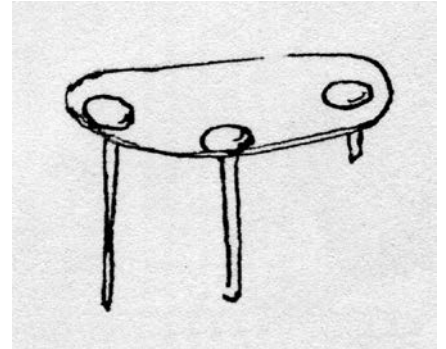
Sechs vollständige Riemenbeschläge und Fragmente von sechs weiteren Exemplaren

Innen teilweise Lederreste erhalten.
Silber; L ca. 1,2 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 18.

Misc. 11863, 221

Zwei längere Riemenbeschläge

Bei einem ein vergoldeter Nagelkopf erhalten.



Misc. 11863, 222 (Inv 44)

Silber, Gold; L 7,6 cm.

Slg. Merle de Massonneau, 1907.
Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 18.

Misc. 11863, 222

Ovales Silberblech mit drei Nägeln

Die Nägel wohl aus Bronze.
Silber, Bronze; L des Blechs 4 cm.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Misc. 11863, 223

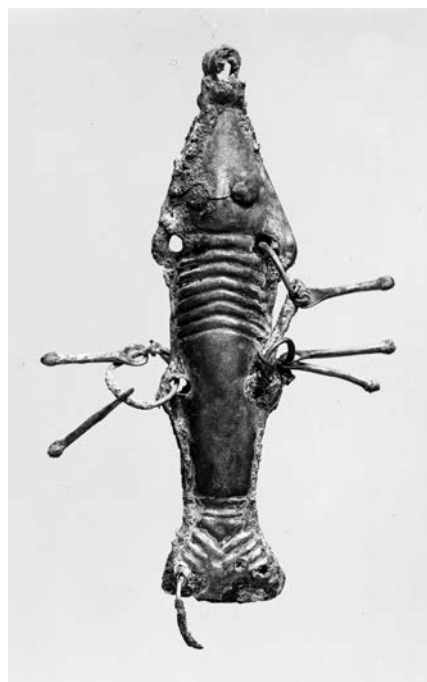
Wohl Teile einer Schwertscheide

Silber; Holzfütterung; max. Br. 5,2 cm; daraus errechnete L der Teile ca. 19,2 u. 8,8 cm.
In drei Fragmente zerbrochen, von denen zwei aneinanderpassen.
Slg. Merle de Massonneau, 1907.

Inv. 30219, 1048

Garnelen-Anhänger

Silber.
Slg. Friedrich Ludwig von Gans (1833–1920), Schenkung 1912, inventarisiert 1913.
Lit.: Zahn 1913/14, 122 Abb. 63; Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 188–190 Kat. 57.

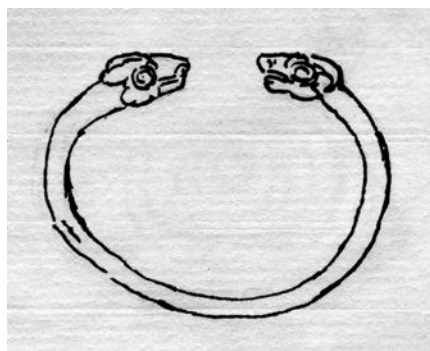


Inv. 30219, 1048 (Glas-Neg. 2976)

Inv. 30401 a. b

Armreifenpaar

Mit Schlangenköpfen.
Silber, massiv, korrodierte Oberfläche; Dm innen 6 cm.
Fundort: angeblich am Van-See gefunden; 1914 vom Kunsthändler Russos in Istanbul erworben.



Inv. 30401 (Inv 29)

Inv. 30597

Schlichter Ring

Silber; Dm 3,2 cm.

Fundort: Maikop; erworben 1913
„von einem Armenier namens Karapet“
(Inv 29).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 7.

Inv. 30598

Applik in Form eines Widderkopfes

Aus Silberblech getrieben; L 7,2 cm

Fundort und Erwerbung wie
Inv. 30597.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 7.
Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen
in Berlin; Leskov 2008, 156–157
Kat. 208 mit Abb. (Zeichnung in
Inv 29).

Inv. 30603

15 Teile von Riemenschließen

Acht mit Öse, davon ein Stück frag-
mentiert, und sieben mit halbrunden
Knöpfen. Hinten jeweils zwei Kupfer-
oder Bronzeösen aufgelötet.

Silber; L 2,5–2,6 cm; B ca. 1,2 cm.

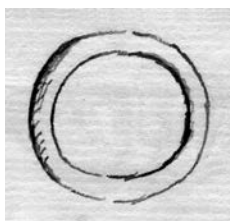
Fundort und Erwerbung wie
Inv. 30597.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 2.
Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen
in Berlin; Greifenhagen 1970,
Abb. 33–43, bes. 41; Leskov 2008,
151–152 Kat. 196 (mit falschen Maß-
angaben).

Inv. 30604

17 Teile von Riemenschließen

Sechs mit Öse und elf mit halbrunden
Knöpfen. Hinten jeweils zwei Kupfer-
oder Bronzeösen aufgelötet.



◀ Inv. 30597
(Inv 29)

Silber; L ca. 2,4 cm; B ca. 1 cm (mit
Öse) und 0,9 cm (mit Knopf).

Fundort und Erwerbung wie Inv. 30597.
Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen
in Berlin; Greifenhagen 1970,
Abb. 33–43, bes. 42–43; Leskov
2008, 151 Kat. 195 (mit teilweise
falschen Angaben).

Inv. 30619[–1]

Prisma

Anhänger einer vorhandenen Kette.

„Brauner Stein, zur Aufhängung mit Sil-
ber- oder Blassgolddraht umwickelt“.

Fundort und Erwerbung wie Inv. 30597.

Inv. 30640 b

Boden einer Kasserole

Mit niedrigem Standring (das Rand-
stück a mit kurzem Griff ist erhalten).

Silber; Dm 6 cm.

Fundort: Bithynien (Türkei); vom Kunst-
händler Bekhian 1917 in Istanbul
erworben.

Inv. 30894, 62

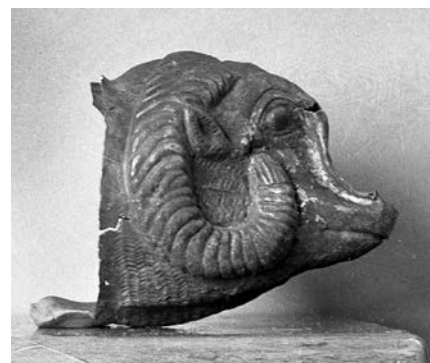
Löffelstiel mit Rotelle

Teil eines spätantiken *cochlear maius*
mit in Niello eingelegerter Inschrift
BICTOP / Victor.

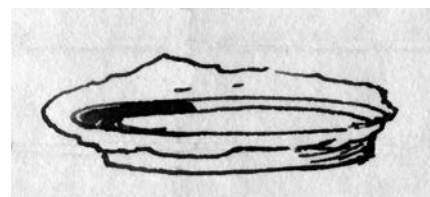
Silber, Niello; L ca. 11–12 cm.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
OM 10.



Inv. 30598 (Kleinbild-Neg.)



Inv. 30640 b (Inv 29)

Verbleib: Puschkin-Museum, Moskau.

Lit.: Bilddatenbank Antike Bronzen in
Berlin, Foto: N. Franken; Niemeyer /
Schwarzmaier 2021, 157–159
Kat. 42.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 31)

„Ring mit Inschrift“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 33)

Silberrelief mit Apoll

Vermutlich von einer Gürtelschnalle.

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 74)

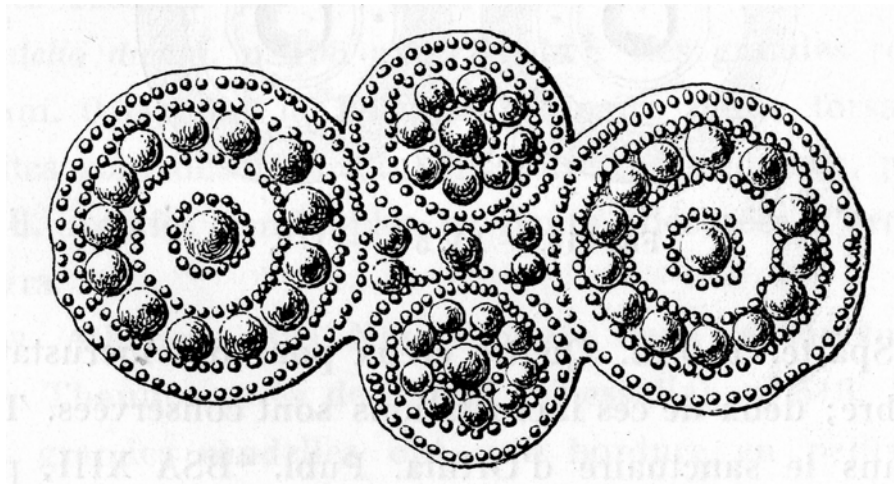
Ring mit Monogramm

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.



Inv. 30894, 62



Inv. 30894, 144 (Blinkenberg 1926 Abb. 313)

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 82)

Ring „mit christlicher Inschrift“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 85)

„Kreuzchen“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 103)

„Gabel und Fuß einer zweiten“

Silber.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 144)

„Silbersachen“

Aus Athen; Slg. Dressel, um 1921.

Nach Blinkenberg 1926: Scheibenfibula aus Knochen mit buckelpunziertem Silberblech überzogen; 7,5 × 4 cm. Drei runde buckelpunzierte Silberbleche, eines mit Einlage aus Elfenbein oder Knochen; Dm 6, 5,9 u. 4,4 cm. Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Lit.: Ch. Blinkenberg, *Fibules grecques et orientales. Historisk-filologiske Meddelelser XIII,1 / Lindiaka V* (Kopenhagen 1926) 267–268 Kat. XV 4 b mit Abb. 313. 273 Kat. XV 10 a–c.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 159)

Ring

„Stein ausgefallen.“

Aus Athen; Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 199)

„Becherchen aus dem Tiber“

Silber; eventuell nicht antik.

Vermutlich aus Rom; Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 31924

Armreif mit Tierkopfen

„Zwei Drittel der Rundung besteht aus einem 1,3 cm breiten Reifen, dessen Enden aus spiralig graviertem Runddraht in Tierköpfe übergehen. An den Schnauzen der Tiere sind Ösen angebracht, in denen je ein Ring hängt. Auf dem Reif gravierte Muster“ (Inv 30).

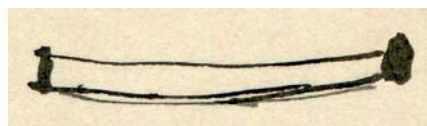
Silber; Dm 7,6 cm.

Fundort: Magnesia am Mäander (Türkei); 1919 vom Münzkabinett übernommen, alter Besitz, 1944 nachinventarisiert.

Inv. 31952

Büste einer Medaillonscheibe

Laut Inv 31 „Medaillon mit Büste. Jüngling mit Halsring und Mütze, über die Schultern fallen Mützenbänder. Als Umrandung laufender Hund aus gekordeltem Draht. 3 Teile“. Die Büste ist verloren, lediglich zwei Randfragmente sind vorhanden, Rand unvollständig. Wegen der ursprünglich vier



Ol. 250 (Inv 112)

Ösen auf der Rückseite dürfte es sich um das zentrale Schmuckelement in einer Brustkette handeln.

Silber; Dm des Medaillons 7,9 cm.

Laut Inv 31 Geschenk Theodor Wiegands (1864–1936), 1945 nachinventarisiert.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89. Lit.: Niemeyer / Schwarzmaier 2021, 196–197 Kat. 65.

Ol. 250 (Misc. 8106 Met. 250)

„Kleines Fragment eines mit Silber gefüllten Rundstabes aus Blei“ [Inv 48]

Fundort: Olympia; 1889 im Zuge der Fundteilung als Doublette nach Berlin gekommen.

Lit.: A. Furtwängler / E. Curtius / F. Adler [Hrsg.], *Olympia. Die Ergebnisse der von dem Deutschen Reich veranstalteten Ausgrabung IV: Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde von Olympia*, Textband (Berlin 1890) 208; Bilddatenbank: Antike Bronzen in Berlin.

P 71

Schalenemblem mit Männerkopf im Profil nach rechts

Aus Fragmenten mit verbleibenden Fehlstellen zusammengesetzt und auf einer vermutlich neuzeitlichen Unterlage montiert.

Silber; Dm 5,5 cm.

Fundort: Elaia (Türkei, in der Nähe von Pergamon).

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste WS 3.



P 71 (Glas-Neg. 2529)

Lit.: A. Conze, Die Kleinfunde aus Pergamon (Berlin 1903) 8 mit Abb.;
A. Conze, Altertümer von Pergamon I,2 (Berlin 1913) 250 mit Abb. 81.

TC 6682, 144

**„Ring von Silber mit
Verzierung“** (Inv 55)

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.

Lit.: AZ 28 = N.F. 3, 1871, 119–124,
bes. 123 Nr. IV 156 (Erwerbungs-
liste).



Misc. 6326, C 98 (J. Laurentius)
zu Katalogtext S. 255

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleiturm

Kiste A 71 (angeblich im Mai 1945 vernichtet)
Misc. 7460

Kiste KV 129
Misc. 3779, 62 (Verlagerungs-Nr. 823 x)

Kiste M 2
Inv. 30603

Kiste M 7
Inv. 30597
Inv. 30598

Kiste OM 10

Inv. 30894, 62
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 31)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 33)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 74)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 82)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 85)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 103)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 144[, 1–4])
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 159)
Inv. 3894 (Preisliste Nr. 199)

Berlin, Neue Reichsmünze, Tresorraum

Kiste A 84
Misc. 8055 b. c1–5
Misc. 8058
Misc. 8142, 539
Misc. 8142, 583
Misc. 8142, 653
Misc. 8142, 721
Misc. 8142, 740 = G.I. 323
Misc. 8142, 744

Kiste WS 3
P 71

Kiste WS 14
Misc. 8607 a
Misc. 8607 b
Misc. 8607 c
Misc. 8607 d
Misc. 8607 e
Misc. 8607 f
Misc. 11863, 217

Kiste WS 15
Fr. 615

Kiste WS 18
Misc. 11863, 218 a. b
Misc. 11863, 220
Misc. 11863, 221

Berlin, Pergamon-Museum, Keller-Nische A 5

Kiste A 93
Misc. 3779, 67 (vermutlich Verlagerungs-Nr. 3362 x)
Misc. 3779, 74
Misc. 3779, 75
Misc. 3779, 76

Misc. 3779, 77 (vermutlich Teil der Verlagerungs-Nr. 3363 x u. 3364 x)
Misc. 3779, 78
Misc. 3779, 79
Misc. 3779, 80
Misc. 3779, 81

Misc. 3779, 82
Misc. 3779[, 83]
Misc. 3779[, 84] (vermutlich Teil der Verlagerungs-Nr. 3363 x u. 3364 x)
Misc. 3779[, 85] (vermutlich Teil der Verlagerungs-Nr. 3363 x u. 3364 x)